

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Drees & Sommer SE Stuttgart	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	17.12.2021

Drees & Sommer SE

Stuttgart

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA

	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	8.091.786,78		5.303
2. Geschäfts- oder Firmenwert	454.903,27		550
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	13.416.707,90		8.480
		21.963.397,95	14.333
II. Sachanlagen			

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	TEUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.764.115,43	8.886
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.728.915,55	16.829
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.021.969,19	6.384
	43.515.000,17	32.099
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	79.166,37	1.394
2. Beteiligungen	113.139,00	60
3. Wertpapiere des Anlagenvermögens	140.077,11	140
4. Sonstige Ausleihungen	1.372.922,12	1.440
	1.705.304,60	3.034
	67.183.702,72	49.466
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	700.392.462,78	672
./. Erhaltene Anzahlungen	-700.392.462,78	-672
	0,00	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.680.157,52	75.968
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	287.195,72	282
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31.114,35	22
4. Sonstige Vermögensgegenstände	21.107.859,98	16.068
	88.106.327,57	92.340
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	11.029.021,60	9.971
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	104.410.579,10	43.747
	203.545.928,27	146.058
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	3.082.160,45	2.714
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	7.745.000,00	1.503
	281.556.791,44	199.741
PASSIVA		
	31.12.2020	31.12.2019

	EUR	EUR	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	13.222.286,00			13.222
abzüglich Nennbetrag der eigenen Anteile	0,00			-333
		13.222.286,00		12.889
II. Kapitalrücklage		25.710.033,94		23.044
III. Gewinnrücklage				
1. Gesetzliche Rücklage	98.104,13			98
2. Sonstige Gewinnrücklagen	3.252.185,24			0
		3.350.289,37		
IV. Konzernbilanzgewinn		49.570.262,14		38.158
V. Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		50.438,83		-609
VI. Nicht beherrschende Anteile		1.556.308,18		-575
			93.459.618,46	73.005
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.325.325,83		3.385
2. Steuerrückstellungen		17.910.632,39		9.780
3. Sonstige Rückstellungen		71.642.458,17		69.613
			92.878.416,39	82.778
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Anleihen		5.171.772,00		3.701
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.000.000,00		0
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		55.272.261,60		1.939
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.170.215,60		17.737
5. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		3.675,00		0
6. Sonstige Verbindlichkeiten		20.443.722,73		20.534
davon aus Steuern: EUR 17.287.050,10 (Vj. TEUR 17.261)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 291.718,04 (Vj. TEUR 668)				
			95.061.646,93	43.911
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			157.109,66	47
			281.556.791,44	199.741

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	2019
EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	485.394.084,14	363.081
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen	26.084.016,29	121.604
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.713.136,00	15.452
davon aus Währungsumrechnung: EUR 86.320,63 (Vj. TEUR 59)		
	517.191.236,43	500.137
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	64.276.702,81	62.900
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	268.398.525,64	253.544
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	38.447.682,09	34.435
davon für Altersversorgung: EUR 554.314,68 (Vj. TEUR 273)		
	306.846.207,73	287.979
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.305.895,83	8.358
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	77.021.617,48	83.108
davon aus Währungsumrechnung: EUR 146.554,57 (Vj. TEUR 36)		
	458.450.423,85	442.345
8. Erträge aus Beteiligungen	67.362,51	80
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-997.116,06	-765
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	2
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	695.871,94	284
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.340.783,48	693
davon Aufzinsungsaufwand für Rückstellungen: EUR 161.897,00 (Vj. TEUR 181)		
13. Ergebnis vor Steuern	57.166.147,49	56.700
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19.747.327,97	19.131
davon latente Steuern: EUR -6.242.000,00 (Vj. TEUR 437)		
15. Ergebnis nach Steuern	37.418.819,52	37.570

	2020	2019
EUR	EUR	TEUR
16. Sonstige Steuern	799.249,36	338
17. Konzernjahresüberschuss		36.619.570,16
18. Nicht beherrschende Anteile		132.800,44
19. Konzerngewinn		36.486.769,72
20. Gewinnvortrag aus den Vorjahren		38.157.692,61
21. Ausschüttungen an die Gesellschafter		-27.067.278,00
22. Verrechnung Bestand eigener Anteile mit Bilanzgewinn		1.993.077,81
23. Konzernbilanzgewinn		49.570.262,14

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2020

Allgemeine Erläuterungen

Die Drees & Sommer SE mit Sitz in Stuttgart ist unter der Registernummer HRB 760772 in das Handelsregister beim Amtsgericht Stuttgart eingetragen.

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht der Drees & Sommer SE, Stuttgart, ist nach den geltenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften, den Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden unverändert beibehalten.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss selbst sind einheitlich nach den bei der Drees & Sommer SE, Stuttgart, geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Grundlage für den Konzernabschluss bilden die Einzelabschlüsse der dem Konsolidierungskreis angehörenden Unternehmen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch.

Die folgenden Tochtergesellschaften nehmen § 264 Abs. 3 HGB zur Befreiung von der Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des jeweiligen Jahresabschlusses und Lageberichts in Anspruch:

- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Stuttgart,
- Drees & Sommer Advanced Building Technologies GmbH, Stuttgart,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Köln,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, München,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Hamburg,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Frankfurt,
- Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement GmbH, Stuttgart,
- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Berlin,

- Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Leipzig,
- Gassmann + Grossmann Baumanagement GmbH, Stuttgart,
- Drees & Sommer ManagementServices, Stuttgart,
- Drees & Sommer Logistics GmbH, Stuttgart.

Die Zustimmung der Gesellschafter zur Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB sowie die Erklärung der Muttergesellschaft nach § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB, für die von dem jeweiligen Tochterunternehmen bis zum Abschlussstichtag eingegangenen Verpflichtungen einzustehen, wird nach § 264 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5a und 5b HGB i.V.m. § 325 Abs. 1 und 1b HGB offengelegt.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis für den Konzern der Firma Drees & Sommer SE, Stuttgart, umfasst neben dem Unternehmen weitere 27 inländische Tochterunternehmen, 18 ausländische Tochterunternehmen, 5 inländische Enkelgesellschaften, 10 ausländische Enkelgesellschaften sowie 7 assoziierte Unternehmen. Weitere 2 assoziierte Unternehmen sind mit Anschaffungskosten im Konzernabschluss erfasst, da sie aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Sie sind auf Seite 12f. und in der Anlage 2 zum Anhang gesondert dargestellt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte gemäß § 301 HGB für alle nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Für Erwerbsvorgänge, die vor dem 1. Januar 2010 erfolgt sind, wurde die Kapitalkonsolidierung auf Basis der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung) durchgeführt. Die assoziierten Gesellschaften wurden nach der Equity-Methode gemäß § 311 f. HGB einbezogen.

Die Verrechnung der Wertansätze erfolgte bis zum Jahr 2002 grundsätzlich zum Stichtag der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Soweit danach weitere zu konsolidierende Gesellschaften einzubeziehen waren, erfolgte dies mit den Wertansätzen zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs.

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ergab sich gemäß § 301 Abs. 3 HGB nach Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte bei der Muttergesellschaft mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals der Tochterunternehmen zu Buchwerten.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden die sich in gleicher Höhe gegenüberstehenden Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen gegenseitig aufgerechnet. Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge wurden gemäß § 304 Abs. 1 sowie § 305 Abs. 1 HGB eliminiert.

Stichtag für den Konzernabschluss ist der 31. Dezember 2020, welcher auch Stichtag für den Einzelabschluss der Drees & Sommer SE, Stuttgart, und aller einbezogenen Tochterunternehmen ist.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer (i. d. Regel 3 Jahre) planmäßig linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßigen Abschreibungen, ausgewiesen. Die Abschreibungssätze wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear festgelegt. Bei den Zu- und Abgängen wurden die Abschreibungen zeitanteilig pro Monat verrechnet.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu 250 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe als Aufwand erfasst, geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR über fünf Jahre in einem Sammelposten linear abgeschrieben.

Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten oder gegebenenfalls mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bzw. dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital (Zeitwert) für Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen bilanziert. Die ausgegebenen Darlehen wurden mit ihren Nennwerten angesetzt. Falls notwendig, wurde eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Stichtag vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip).

Bei den Vorräten wurden die unfertigen Leistungen mit den Herstellungskosten bewertet, welche die Einzelkosten sowie angemessenen Teile der Gemeinkosten, inkl. der allgemeinen Verwaltungskosten umfassen. Darüber hinaus werden bei langfristigen Aufträgen für abgrenzbare Teilleistungen anteilige Gewinne entsprechend dem Fertigstellungsgrad realisiert und bei der Bewertung der unfertigen Leistungen angesetzt. Die insoweit realisierten Gewinne beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf TEUR 47.642 (Vj. TEUR 69.430). Dies erfolgt mit dem Ziel, den Einblick in die Ertragslage der Gesellschaft zu verbessern.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit den Nennwerten angesetzt. Ausfallrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde für bestimmte Forderungen eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Soweit notwendig, wurden kurzfristige Darlehen mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet (strenges Niederstwertprinzip).

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Stichtagskurs (strenges Niederstwertprinzip).

Die liquiden Mittel wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen, gebildet.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 2,30 % (Vorjahr 2,71 %) bei einer Restlaufzeit von zehn Jahren und die Richttafeln 2018G (Vorjahr: 2018G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Zukünftige Rentensteigerungen werden abhängig von der Art der Zusage mit 3,0 % bzw. 1,75 % berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich auf TEUR 296. Der Unterschiedsbetrag unterliegt der Ausschüttungssperre, das heißt Gewinne dürfen nur ausgeschüttet werden, wenn die nach der Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen zuzüglich eines Gewinnvortrags und abzüglich eines Verlustvortrags mindestens diesem Unterschiedsbetrag entsprechen.

Entsprechend den Regelungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird das mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Deckungsvermögen, soweit es dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen ist, mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen wurden mit den nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen passiviert. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit fristenadäquaten Zinssätzen abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu Erfüllungsbeträgen, die mit den Nennbeträgen identisch waren.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Einzelabschlüssen werden mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt erfasst und unter Beachtung des Imparitätsprinzips mit dem Devisenkassamittelkurs am 31. Dezember 2020 bewertet. Bei Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr wurden das Anschaffungskosten- bzw. das Realisationsprinzip entsprechend § 256a Satz 2 HGB außer Acht gelassen.

Im Konzernabschluss erfolgte die Verrechnung der Bilanzposten von nicht in EURO bilanzierenden Tochterunternehmen mit dem Stichtagskurs. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital, das mit historischen Kursen umgerechnet wurde. Die Differenz zwischen dem Eigenkapital zum historischen Kurs (am Tag der Anschaffung) und dem Eigenkapital zum Kurs am Bilanzstichtag wurde als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung erfolgsneutral innerhalb des Eigenkapitals erfasst. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung der nicht in EURO bilanzierenden Tochterunternehmen wurden mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Fremdwährungsposten der ausländischen Gesellschaften, welche nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden, sind nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet worden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens

Diese ist in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

Anteilsbesitz gem. § 313 Abs. 2 Nr. 1 und Nr.2 HGB

Dieser ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern aus den Einzelabschlüssen sind im Konzernabschluss nicht enthalten. Aus unterschiedlichen Wertansätzen der Beteiligungen an Personengesellschaften in Handels- und Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften ergeben sich sowohl aktive als auch passive latente Steuern. Weiter entstehen aktive latente Steuern aus den unterschiedlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen in der Handels- und Steuerbilanz. Die aktiven latenten Steuern übersteigen die passiven latenten Steuern. Auf einen Ausweis des aktiven Überhangs wurde verzichtet.

Die latenten Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen im Konzern gemäß § 306 HGB resultieren aus Unterschieden bei den Vorräten (aktive) sowie Rückstellungen (passive). Auszuweisen war ein aktiver Überhang in Höhe von TEUR 7.745.

Der anzuwendende Steuersatz beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr 30 %.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung / Firmenwert

Aus den Kapitalkonsolidierungen entstanden Unterschiedsbeträge in Höhe von TEUR 36.159. Davon wurden TEUR 558 mit der Kapitalrücklage verrechnet. Der verbleibende Betrag von TEUR 35.601 (vgl. Anlage 1 zum Anhang) wurde als Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Im Jahr 2020 waren TEUR 1.226 vom Firmenwert abzuschreiben (Vj.: TEUR 925). Der Buchwert zum 31.12.2020 beläuft sich nach Abschreibung auf TEUR 13.417.

Die Firmenwerte in Einzel- und Konzernabschluss resultieren aus den Erwerben von Gesellschaften, die zum Kern des Leistungsportfolios von Drees & Sommer gehören. Hierbei ist die herausragende Marktstellung und die langjährige Verbindung zu den Kunden von Drees & Sommer vor allem im Inland ein Grund für eine mehrjährige Nutzungsdauer der Firmenwerte.

Dies gilt auch deshalb, weil viele Projekte eine mehrjährige Laufzeit haben und mit den Kunden häufig mehrere Projekte in Folge abgeschlossen werden können.

Die Nutzungsdauer der Firmenwerte wurde deshalb einheitlich mit 15 Jahren festgelegt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden bei den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 891 (Vj.: TEUR 808).

Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital I wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 27.06.2017 ersatzlos gestrichen.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 29.06.2015 wurde das „Genehmigte Kapital II“ geschaffen. Danach ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis fünf Jahre nach Eintragung der Satzungsänderung durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Aktien gegen Sach- oder Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um EUR 500.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen:

- soweit es erforderlich ist, Spitzenbeträge auszugleichen,
- soweit die Aktien an Mitarbeiter gegen Bareinlage ausgegeben werden,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital II festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital II zu ändern, insbesondere den Wortlaut des § 4 Abs. 1, Abs. 2 und Abs. 6

der Satzung anzupassen.

Das Genehmigte Kapital II wurde am 12.08.2015 im Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Auf Grundlage der Ermächtigung wurde vom Vorstand am 11.05.2017 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von gegenwärtig EUR 13.052.286,00, das eingeteilt ist in 13.052.286 auf den Namen lautende Stamm-Stückaktien, um einen Betrag in Höhe von EUR 170.000,00 auf EUR 13.222.286,00 gegen Bareinlagen zu erhöhen, und zwar durch Ausgabe von 170.000 auf den Namen lautende Stamm-Stückaktien zum Ausgabebetrag von EUR 18,66 je Aktie und mit voller Gewinnanteilberechtigung ab dem 01.01.2017. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird auf Grundlage der Ermächtigung in § 4 Abs. 7 der Satzung ausgeschlossen.

Die Erhöhung des Grundkapitals wurde am 15.08.2017 im Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 28.06.2018 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 27.06.2023 auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Genussrechte mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 15.000.000,00 zu begeben. Die Genussrechte können nach näherer Maßgabe der Genussrechtsbedingungen auch eine Pflicht der Genussrechtsinhaber zur Wandlung ihrer Genussrechte in Aktien der Gesellschaft vorsehen. Zur Bedienung der sich aus einer solchen Wandlung ergebenden Bezugsrechte können den wandlungspflichtigen Genussrechtsinhabern auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 64.000,00 gewährt werden. Die Ausgabe der Genussrechte erfolgt gegen Bareinlage. Durch die Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Genussrechten sollen Führungskräfte am Unternehmenserfolg der Gesellschaft beteiligt werden.

Gezeichnetes Kapital

	Aktien Anzahl	Nominalwert EUR
Stand 31.12.2020	13.222.286	13.222.286,00
abzgl. rechnerischer Wert der eigenen Aktien	0	0,00
	13.222.286	13.222.286,00

Bei den Aktien handelt es sich um vinkulierte Namensaktien (Stückaktien).

Eigene Anteile

Das Mutterunternehmen hält zum 31. Dezember 2020 keine Stückaktien (vinkulierte Namensaktien) der Drees & Sommer SE, Stuttgart. Das entspricht 0,00 % (Vj.: 2,52 %) des Grundkapitals (rechnerischer Anteil EUR 0,00, Vj.: EUR 333.106,00) zum jeweiligen Stichtag.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 211.909 Aktien zu einem Gesamtpreis von EUR 5.152.535,22 durch mehrere Rechtsgeschäfte erworben. Die erworbenen Aktien entsprechen 1,60 % (rechnerischer Anteil: EUR 211.909,00) des Grundkapitals. Der das Grundkapital übersteigende Betrag in Höhe von EUR 4.940.626,22 wurde mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet. Der Anteil der eigenen Aktien hat zu keinem Zeitpunkt in 2020 mehr als 10 % des Grundkapitals betragen.

Der Erwerb und die Veräußerung der eigenen Aktien erfolgten durch Ermächtigung des Vorstandes durch die Hauptversammlung vom 28. Juni 2016. Die Ermächtigung vom 24. Juni 2014 wurde durch diese Ermächtigung abgelöst, die neue Ermächtigung gilt bis zum 28. Juni 2021.

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 545.015 Aktien zum Preis von EUR 13.396.468,70 veräußert. Die veräußerten Aktien entsprechen 4,12 % (rechnerischer Anteil EUR 545.015,00) des Grundkapitals. Die Veräußerungen erfolgten im Rahmen der Beteiligung von Mitarbeitern der Drees & Sommer SE, Stuttgart, und deren Tochterunternehmen sowie von Organmitgliedern der Drees & Sommer-Gruppe. Der Teil des Veräußerungserlöses, der den rechnerischen Anteil der Aktien (EUR 545.015,00) überstieg, wurde in Höhe von EUR 11.208.473,03 mit den frei verfügbaren Gewinnrücklagen verrechnet und mit EUR 1.642.980,67 in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB eingestellt.

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Stand 31.12.2019	Eigene Anteile	
		Kauf	Verkauf

	EUR	Eigene Anteile	EUR
	Stand 31.12.2019	Kauf	Verkauf
	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	13.222.286,00		
./. rechnerischer Anteil der eigenen Anteile	-333.106,00	-211.909,00	545.015,00
Gezeichnetes Kapital	12.889.180,00	-211.909,00	545.015,00
Kapitalrücklage			
Agiobeträge §272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	23.044.469,51		1.642.980,67
Agiobeträge §272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	1.022.583,76		
./. Verrechnung eigene Anteile	-1.022.583,76		1.022.583,76
Kapitalrücklage	23.044.469,51	0,00	2.665.564,43
Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	98.104,13		
Sonstige Gewinnrücklage aus Umwidmung Rücklage für eigene Anteile	3.252.185,24		
./. Verrechnung mit Anschaffungskosten für eigene Anteile, soweit sie das gezeichnete Kapital übersteigen	-3.252.185,24		3.252.185,24
Gewinnrücklagen	98.104,13	0,00	3.252.185,24
Bilanzgewinn zu Beginn des Jahres	38.157.692,61		
Gewinnausschüttungen			
Veränderung eigene Anteile		-4.940.626,22	6.933.704,03
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis 2020			
Jahresüberschuss			
Bilanzgewinn	38.157.692,61	-4.940.626,22	6.933.704,03
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-609.111,62		
Nicht beherrschende Anteile	-575.328,05		
Konzerner Eigenkapital	73.005.006,58	-5.152.535,22	13.396.468,70
	Sonstiges		
	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital			13.222.286,00
./. rechnerischer Anteil der eigenen Anteile			0,00
Gezeichnetes Kapital	0,00	0,00	13.222.286,00
Kapitalrücklage			
Agiobeträge §272 Abs. 2 Nr. 1 HGB			24.687.450,18

	Sonstiges		Stand 31.12.2020 EUR
	Zugang	Abgang	
	EUR	EUR	
Agiobeträge §272 Abs. 2 Nr. 4 HGB			1.022.583,76
./. Verrechnung eigene Anteile			0,00
Kapitalrücklage	0,00	0,00	25.710.033,94
Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage			98.104,13
Sonstige Gewinnrücklage aus Umwidmung Rücklage für eigene Anteile			3.252.185,24
./. Verrechnung mit Anschaffungskosten für eigene Anteile, soweit sie das gezeichnete Kapital übersteigen			0,00
Gewinnrücklagen	0,00	0,00	3.350.289,37
Bilanzgewinn zu Beginn des Jahres			38.157.692,61
Gewinnausschüttungen		-27.067.278,00	-27.067.278,00
Veränderung eigene Anteile			1.993.077,81
Anteile anderer Gesellschafter am Konzernergebnis 2020		-132.800,44	-132.800,44
Jahresüberschuss	36.619.570,16		36.619.570,16
Bilanzgewinn	36.619.570,16	-27.200.078,44	49.570.262,14
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	659.550,45		50.438,83
Nicht beherrschende Anteile	2.131.636,23		1.556.308,18
Konzerner Eigenkapital	39.410.756,84	-27.200.078,44	93.459.618,46

Im Bestand befinden sich zum 31.12.2020 keine eigenen Anteile. Die gesetzliche Rücklage gem. § 150 AktG war im Vergleich zum Vorjahr unverändert in Höhe von EUR 98.104,13 auszuweisen.

Pensionsrückstellungen

Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen zur Sicherung und Erfüllung von bestehenden Altersversorgungsverpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 3.647 (Vj.: TEUR 3.681). Von den gesamten Aktivwerten sind Ansprüche von TEUR 2.281 an die Versorgungsberechtigten verpfändet und damit nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Verpflichtungen zu verrechnen. Der verbleibende, nicht verpfändete Anteil wird unverändert mit TEUR 1.366 (Vj. TEUR 1.431) im Finanzanlagevermögen ausgewiesen. Entsprechend der vorgenommenen Verrechnung von Deckungsvermögen und Verpflichtung wurden auch die hieraus resultierenden Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Hierin waren im Wesentlichen Prämien mit TEUR 52.402 (Vj.: TEUR 51.240), Berufsgenossenschaftsbeiträge mit TEUR 1.027 (Vj.: TEUR 1.002), Jahresabschlusskosten mit TEUR 664 (Vj.: TEUR 684), ausstehende Rechnungen mit TEUR 10.680 (Vj.: TEUR 8.697) und Urlaubsrückstände mit TEUR 3.601 (Vj.: TEUR 5.731) enthalten. Sie wurden nach dem Grundsatz der Einzelbewertung gebildet.

Sonstige Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.202 (Vj.: TEUR 1.017) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Rückstellung für Sabbatical wurde mit dem Deckungsvermögen gem. § 246 Abs. 2 HGB saldiert. Ein aus der Verrechnung resultierender aktiver Überhang entstand 2020 nicht. Das Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 813 wurde mit der Rückstellung in Höhe von TEUR 813 saldiert.

Verbindlichkeiten

Zum Stichtag hat die Muttergesellschaft Genussrechte im Nominalbetrag von insgesamt TEUR 5.172 (Vj. TEUR 3.701) ausgegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über TEUR 6.000 haben in Höhe von TEUR 2.372 eine Restlaufzeit von eins bis vier Jahren und in Höhe von TEUR 3.628 eine Restlaufzeit von über fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundschulden besichert.

Alle anderen ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen außerdem Sicherheiten in Form des üblichen Eigentumsvorbehalts. Weitere Sicherheiten sind nicht gegeben.

Sonstiges

Zusammensetzung der Anteile an assoziierten Unternehmen:

- Bewertung nach der Equity-Methode	EUR	
Entwicklungsgesellschaft Dalmann-Carree mbH & Co. KG, Hamburg (aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 62.752,97)		0,00
Projektentwicklungsgesellschaft Wohnen im Hohenzollernpark mbH & Co. KG, Stuttgart (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 302.122,27)		35.254,80
Wohnanlage im Hohenzollernpark Holzgerlingen Verwaltungs GmbH, Stuttgart (aktiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 830,00)		13.260,83
Projektentwicklungsgesellschaft Hohenzollernpark II mbH & Co. KG, Stuttgart (Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 0,00)		0,00
Building Material Scout GmbH, Stuttgart (Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 0,00)		18.150,74
interfaceMA GmbH, Berlin (Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 929.890,05)		0,00
Madaster Germany GmbH, Berlin (Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 0,00)		12.500,00
	EUR	EUR
- Bewertung zu Anschaffungskosten		
Seniorenzentrum Essen GmbH & Co. Weststadt KG, Essen	50.000,00	
Abschreibung	-50.000,00	0,00
Senioren- und Pflegezentrum Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg	41.500,00	
Abschreibung	-41.500,00	0,00
		79.166,37

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach Regionen wie folgt:

	TEUR	in %
--	------	------

	TEUR	in %
Inland	354.030	73
Ausland	131.364	27
	485.394	100

Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen

Die Bestandsveränderung von nicht in EURO bilanzierenden Unternehmen wurde mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet und entsprechend in der Bestandsveränderung von TEUR 26.084 berücksichtigt. Bei Ermittlung der Bestandsveränderung bei nicht in EURO bilanzierenden Unternehmen als Differenz zwischen den zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechneten unfertigen Leistungen des aktuellen Jahres und des Vorjahres würde sich eine um TEUR 125 geringere Bestandsveränderung ergeben.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Periodenfremde Erträge sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 3.995 enthalten und betreffen mit TEUR 3.686 die Auflösung von Rückstellungen, mit TEUR 181 die Herabsetzung von Wertberichtigungen und mit TEUR 128 Eingänge von abgeschriebenen Forderungen. Bei den Steuern vom Einkommen und Ertrag waren periodenfremde Erträge (saldiert mit Aufwendungen) in Höhe von TEUR 613 enthalten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind keine sonstigen periodenfremden Aufwendungen enthalten.

Sonstige Angaben

Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

a) Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 124
b) Sonstige Leistungen	TEUR 27
	TEUR 151

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Haftungen für Bürgschaften und Garantien Dritter

Folgende Garantien Dritter bestehen:

- Vertragserfüllungsbürgschaften	EUR 21.250.000,00
- Gewährleistungsbürgschaften	EUR 328.000,00
- Mietbürgschaften	EUR 1.415.000,00
	EUR 22.993.000,00

Zum Abschlussstichtag lagen keine Hinweise darauf vor, dass eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften bzw. aus den Rückgriffsrechten droht, da bisher durch die Anspruchsberechtigten keine Ansprüche geltend gemacht wurden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Solche bestanden gegenüber Dritten aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen mit einem Jahresbetrag von TEUR 17.794. Über die gesamte Restlaufzeit der Verträge belaufen sich die sonstigen finanziellen Verpflichtungen insgesamt auf TEUR 45.085.

Beschäftigte

Die nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen und das Mutterunternehmen beschäftigten im Jahr 2020 im Durchschnitt 3.172 fest angestellte Mitarbeiter und 530 Hilfskräfte.

Die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen beschäftigten im Jahr 2020 im Durchschnitt keine fest angestellten Mitarbeiter und keine Hilfskräfte.

Demgemäß waren in 2020 im Durchschnitt insgesamt 3.702 Mitarbeiter beschäftigt.

Zusammensetzung der Organe

Aufsichtsrat

Herr Prof. Dr.-Ing. Hans Sommer (Vorsitzender)

Herr Dr. Dipl.-Kfm. Johannes Fritz (stellvertretender Vorsitzender), selbstständiger Unternehmensberater

Herr Dr. Bernd Gaiser, selbstständiger Unternehmensberater, Stuttgart

Herr Dipl.-Ing. Ulrich Dietz, Vorsitzender des Verwaltungsrats der GFT Technologies SE, Stuttgart

Frau Dipl.-Ing. Eva Dietl-Lenzner (Arbeitnehmervertreterin), Projektpartner bei der Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement GmbH, Stuttgart

Herr Dipl.-Ing. Volker Mack (Arbeitnehmervertreter), Senior Projektpartner bei der Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH, Stuttgart

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen in 2020 EUR 393.333,35.

Vorstand

Herr Dipl.-Ing. Architekt (TU) Steffen Szeidl, Chief Executive Officer / Chief Digital Officer

Frau Dipl.-Kffr. Izabela Danner, Chief Human Resources Officer (seit 1. September 2020)

Herr Dipl.-Ing. MBA Dierk Mutschler, Chief Operating Officer

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen EUR 2.128.489,69

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht bekannt. Hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, zu dem in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 des Mutterunternehmens ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 56.899.245,75 in der Hauptversammlung im Juni 2021 eine Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 2,24 pro Aktie zu beschließen.

Stuttgart, den 16. April 2021

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Architekt (TU) Steffen Szeidl

Dipl.-Kffr. Izabela Danner

Dipl.-Ing. MBA Dierk Mutschler

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2020

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	01.01.2020	Differenz aus	Zugänge
	EUR	Währungsumrechnung	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	12.700.631,09	1.521,50	4.959.539,44
2. Geschäfts- oder Firmenwert	19.712.028,29	-2.031,69	0,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	29.438.271,82	0,00	6.162.246,03
	61.850.931,20	-510,19	11.121.785,47
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	9.443.592,30	0,00	112.032,90
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.858.873,97	-70.988,99	6.476.860,32
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.384.084,03	-15.122,01	12.799.271,37
	64.686.550,30	-86.111,00	19.388.164,59
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.485.282,43	0,00	126.824,42 ¹⁾
2. Beteiligungen	68.950,00	0,00	52.989,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	188.035,04	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	1.566.649,98	0,00	0,00
	3.308.917,45	0,00	179.813,42
	129.846.398,95	-86.621,19	30.689.763,48
	Anschaffungs- und Herstellungskosten		
	Abgänge	Umgliederungen	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	3.217.569,99	636.345,50	15.080.467,54
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	19.709.996,60
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	0,00	0,00	35.600.517,85
	3.217.569,99	636.345,50	70.390.981,99
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	0,00	0,00	9.555.625,20
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.279.124,64	0,00	39.985.620,66
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	509.918,70	-636.345,50	18.021.969,19

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Abgänge	Umgliederungen	31.12.2020		
	EUR	EUR	EUR		
	15.789.043,34	-636.345,50	67.563.215,05		
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.441.440,48 ²⁾	0,00	170.666,37		
2. Beteiligungen	0,00	0,00	121.939,00		
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	11.310,12	0,00	176.724,92		
4. Sonstige Ausleihungen	168.946,59	0,00	1.397.703,39		
	1.621.697,19	0,00	1.867.033,68		
	20.628.310,52	0,00	139.821.230,72		
	Kumulierte Abschreibungen				
	01.01.2020	Differenz aus Währungsumrechnung	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	7.397.807,08	-141,37	2.808.585,04	3.217.569,99	6.988.680,76
2. Geschäfts- oder Firmenwert	19.161.612,33	-686,94	94.167,94	0,00	19.255.093,33
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	20.958.083,09	0,00	1.225.726,86	0,00	22.183.809,95
	47.517.502,50	-828,31	4.128.479,84	3.217.569,99	48.427.584,04
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	557.656,96	0,00	233.852,81	0,00	791.509,77
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.030.241,97	-71.486,70	6.185.238,27	14.887.288,43	23.256.705,11
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	32.587.898,93	-71.486,70	6.419.091,08	14.887.288,43	24.048.214,88
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	91.500,00	0,00	0,00	0,00	91.500,00
2. Beteiligungen	8.800,00	0,00	0,00	0,00	8.800,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	47.957,93	0,00	0,00	11.310,12	36.647,81
4. Sonstige Ausleihungen	127.039,65	0,00	0,00	102.258,38	24.781,27
	275.297,58	0,00	0,00	113.568,50	161.729,08
	80.380.699,01	-72.315,01	10.547.570,92 ³⁾	18.218.426,92	72.637.528,00
					Buchwerte

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Buchwerte		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen	8.091.786,78	5.302.824,01
2. Geschäfts- oder Firmenwert	454.903,27	550.415,96
3. Geschäfts- oder Firmenwert aus Kapitalkonsolidierung	13.416.707,90	8.480.188,73
	21.963.397,95	14.333.428,70
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	8.764.115,43	8.885.935,34
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.728.915,55	16.828.632,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.021.969,19	6.384.084,03
	43.515.000,17	32.098.651,37
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	79.166,37	1.393.782,43
2. Beteiligungen	113.139,00	60.150,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	140.077,11	140.077,11
4. Sonstige Ausleihungen	1.372.922,12	1.439.610,33
	1.705.304,60	3.033.619,87
	67.183.702,72	49.465.699,94

¹⁾ In den Zugängen sind anteilige Jahresüberschüsse von assoziierten Unternehmen in Höhe von TEUR 114 enthalten.

²⁾ Die Abgänge betreffen anteilige Jahresfehlbeträge, Abschreibung von Geschäftswerten und Ausschüttungen von assoziierten Unternehmen.

³⁾ davon kumulierte Abschreibungen aus Erstkonsolidierung TEUR 242.

Anteilsbesitz gem. § 313 Abs. 2 HGB am 31.12.2020

Nr.	Firma	Sitz	Anteil %
Einbezogene Unternehmen gem. § 313 Abs. 2 Nr. 1 HGB (Vollkonsolidierung, Buchwertmethode)			
1	Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Stuttgart	100,00
2	DREES & SOMMER Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Köln	100,00
3	DREES & SOMMER Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Berlin	100,00

Nr.	Firma	Sitz	Anteil %
4	DREES & SOMMER Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Frankfurt	100,00
5	Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Hamburg	100,00
6	Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	München	100,00
7	Drees & Sommer Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Leipzig	100,00
8	Drees & Sommer Advanced Building Technologies GmbH	Stuttgart	100,00
9	Drees & Sommer Infra Consult und Entwicklungsmanagement GmbH	Stuttgart	100,00
10	DS-Consulting Process & Organization GmbH	Stuttgart	100,00
11	Building Agency GmbH	Stuttgart	100,00
12	2. Building Agency GmbH	Stuttgart	100,00
13	Drees & Sommer WorldWide GmbH	Berlin	100,00
14	HAMBURG-AMERICA-CENTER Entwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	75,00
15	Drees & Sommer International GmbH	Stuttgart	100,00
16	Drees & Sommer Logistics GmbH	Stuttgart	100,00
17	Drees & Sommer ManagementServices GmbH	Stuttgart	100,00
18	Dritte Building Agency Projekt GmbH	Stuttgart	100,00
19	Projektentwicklungsgesellschaft Hohenzollernpark II Verwaltungs mbH	Stuttgart	100,00
20	Zweite Building Agency Projekt GmbH	Stuttgart	100,00
21	Erste Building Agency Projekt GmbH	Stuttgart	100,00
22	APOLLO Theater Realisierungs-GmbH & Co. KG	Köln	65,00
23	Gassmann + Grossmann Baumanagement GmbH	Stuttgart	100,00
24	RBS Projekt Management GmbH	München	100,00
25	3. Building Agency GmbH	Stuttgart	100,00
26	EPEA GmbH - Part of Drees & Sommer	Stuttgart	74,90
27	Drees & Sommer Integrated Design GmbH	Stuttgart	100,00
28	Drees & Sommer New Business GmbH	Stuttgart	100,00
29	LCM Digital GmbH	Stuttgart	100,00

Nr.	Firma	Sitz	Anteil %
30	Real Blue Kapitalverwaltungs-GmbH	Stuttgart	100,00
31	Drees & Sommer Asset Management GmbH	Stuttgart	100,00
32	Digitales Bauen GmbH	Karlsruhe	74,90
33	Drees & Sommer Project Management and Building Technologies	Moskau	100,00
34	Drees & Sommer Bulgarien EOOD	Sofia	100,00
35	Drees & Sommer Italia Engineering S.r.l.	Mailand	100,00
36	Drees & Sommer Espana S.L.	Madrid	100,00
37	Drees & Sommer Luxembourg S.ä.r.l.	Munsbach	100,00
38	DREES & SOMMER Projektmanagement und bautechnische Beratung GmbH	Wien	100,00
39	Drees & Sommer Schweiz AG	Zürich	100,00
40	Drees & Sommer Belgium SPRL	Brüssel	99,00
	Drees & Sommer Belgium SPRL	Brüssel	1,00
41	Drees & Sommer Nordic A/S	Kopenhagen	100,00
42	Drees & Sommer Gulf FZ-LLC	Dubai	100,00
43	Drees & Sommer Engineering Consulting (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	100,00
44	Drees & Sommer Vietnam	Hanoi City	51,00
45	Drees & Sommer s.r.o.	Prag	100,00
46	DREES & SOMMER Hungaria Kft.	Budapest	100,00
47	Drees & Sommer Polska Sp. z.o.o.	Warschau	100,00
48	Drees & Sommer France S.ä.r.l.	Paris	100,00
49	Drees & Sommer USA Inc.	Wilmington	100,00
50	RBS - Projektmanagement (Schweiz) GmbH	Zürich	100,00
51	Drees & Sommer Netherlands B.V.	Haarlem	100,00
52	Drees & Sommer UK limited	London	100,00
53	Drees & Sommer Projects Netherlands B.V.	Haarlem	100,00
54	RESO Partners AG	Zürich	100,00
55	EPEA B.V.	Eindhoven	100,00
56	Gassmann + Grossmann Baumanagement GmbH	Wien	100,00
57	Drees & Sommer Saudi Management Consultancy Company	Riad	100,00

Nr.	Firma	Sitz	Anteil %
58	Drees & Sommer Gulf Limited	Abu Dhabi	100,00
59	Drees & Sommer Hellas M.E.P.E	Thermi Thessaloniki	100,00
60	BOAG B.V.	Rotterdam	100,00
Assoziierte Unternehmen gem. § 313 Abs. 2 Nr. 2 HGB (Equity-Konsolidierung)			
61	Entwicklungsgesellschaft Dalmann-Carree mbH & Co. KG	Hamburg	48,75
62	Projektentwicklungsgesellschaft Wohnen im Hohenzollernpark mbH & Co. KG	Stuttgart	50,00
63	Wohnanlage im Hohenzollernpark Holzgerlingen Verwaltungs GmbH	Stuttgart	50,00
64	Projektentwicklungsgesellschaft Hohenzollernpark II mbH & Co. KG	Stuttgart	50,00
65	Building Material Scout GmbH	Stuttgart	50,00
66	interfaceMA GmbH	Berlin	20,00
67	Madaster Germany GmbH	Berlin	50,00
Assoziierte Unternehmen gem. § 313 Abs. 2 Nr. 2 HGB (Anschaffungskosten)			
68	Seniorenzentrum Essen GmbH & Co. Weststadt KG	Essen	50,00
69	Senioren- und Pflegezentrum Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg	40,00

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Das Geschäftsmodell von Drees & Sommer

Drees & Sommer ist der innovative Partner für Beraten, Planen, Bauen und Betreiben. Als führendes europäisches Beratungs-, Planungs- und Projektmanagementunternehmen begleitet Drees & Sommer private und öffentliche Bauherren sowie Investoren seit 50 Jahren in allen Fragen rund um Immobilien und Infrastruktur - analog und digital. Dadurch entstehen wirtschaftliche und nachhaltige Gebäude, rentable Immobilienportfolios, menschenorientierte Arbeitswelten sowie visionäre Mobilitätskonzepte. In interdisziplinären Teams unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an weltweit über 46 Standorten Auftraggeber unterschiedlichster Branchen. Alle Leistungen erbringt das partnergeführte Unternehmen unter der Prämisse, Ökonomie und Ökologie zu vereinen. Diese ganzheitliche Herangehensweise heißt bei Drees & Sommer „the blue way“.

Organisation

Die Drees & Sommer SE ist als Holding die Eigentümerin der selbstständigen operativen Einheiten der Drees & Sommer-Gruppe. Die operativen Organisationseinheiten haben lokale Verantwortung und sind zusammen mit den Teilbereichen mit Kompetenzen zur Selbststeuerung ausgestattet. Die gesamte Unternehmensgruppe arbeitet eng vernetzt zusammen, mit dem Ziel, den höchstmöglichen Mehrwert für den Kunden zu erzielen.

Wesentliche Gesellschafter der Drees & Sommer SE sind die aktiven und ehemaligen Partner, die jeweils über einen Mindestanteil an Aktien verfügen. Alle Partner haben sich zu einem Konsortium zusammengeschlossen, dessen Satzung eine langfristige Kontinuität der Unternehmensentwicklung sichert. Das Unternehmen ist dadurch unabhängig von Dritten.

Drees & Sommer wird von drei Vorständen geführt. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens wird in der Partnerschaft erarbeitet und festgelegt und mit dem Aufsichtsrat verabschiedet. Die Partner haben in einer Partnervereinbarung die Unternehmensführung, die Organisation sowie die Entscheidungsfindung geregelt, zu der sich alle Partner verpflichten.

Rund die Hälfte der Drees & Sommer Standorte sind im Inland, der Rest verteilt sich auf Europa, Osteuropa/Russland, Middle East/Asia sowie USA.

Erweitert hat sich der Konsolidierungskreis in 2020 um die BOAG B.V., Rotterdam, DS Hellas M.E.P.E., Thermi Thessaloniki, Digitales Bauen GmbH, Karlsruhe, Real Blue Kapitalverwaltungs-GmbH, Stuttgart, Drees & Sommer Asset Management GmbH, Stuttgart und die Madaster Germany GmbH, Berlin. Neben der Erweiterung der internationalen Standorte wurde das bestehende Leistungsportfolio in den Bereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung ergänzt. Über die beiden Gesellschaften Real Blue Kapitalverwaltungs-GmbH und Drees & Sommer Asset Management GmbH bieten wir unseren Kunden zukünftig offene und geschlossene Immobilienfonds - also Leistungen einer Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) - an und vereinen hier sowohl die Branchenkompetenz - wir kommen von der Immobilie - als auch die Kapitalmarktexpertise unseres Managementteams der KVG. Somit baut die Drees & Sommer-Gruppe ihre führende Marktposition als Komplett-Anbieter sowohl national als auch international weiter aus.

Steuerungssystem

Finanzielle und nicht-finanzielle Steuerungsgrößen:

Die bei der Drees & Sommer-Gruppe eingesetzten finanziellen Steuerungsgrößen orientieren sich an den Interessen und Ansprüchen der Gesellschafter, der Führung sowie der Mitarbeiter und stellen die Basis für eine wertorientierte Unternehmensführung dar. Für die Drees & Sommer-Gruppe sind die Steuerungskennzahlen Eigenbudget, EBIT und EAT sowie die Eigenbudgetrendite die bedeutsamsten Leistungsindikatoren für die Bewertung der Geschäftsentwicklung des Konzerns. Die Geschäftstätigkeit wird branchenorientiert, standort- und bereichsbezogen aufgeteilt.

Im Wirtschafts- und Prognosebericht wird auf diese Steuerungskennzahlen Bezug genommen.

Neben den wichtigen Indikatoren zur Beurteilung der finanziellen Geschäftsentwicklungen spielen auch nicht-finanzielle Steuerungsgrößen eine wesentliche Rolle für den Erfolg unseres Unternehmens. Aus Konzernsicht sind insbesondere die Zahl der Mitarbeiter nach Köpfen und Mannjahren sowie die Aus- und Weiterbildung hochqualifizierter Mitarbeiter und deren Bindung an das Unternehmen von zentraler Bedeutung.

Definition der Steuerungskennzahlen:

Umsatz oder Honorar ist definiert als erbrachte Leistungen an externe Kunden, abzüglich Mehrwertsteuer und Erlösminderungen, zum Beispiel Rabatte oder Skonti. Umsatz (Honorar) ist ein wichtiger Indikator für das Geschäftswachstum der Drees & Sommer-Gruppe und deshalb ein wichtiger Parameter zur Beurteilung des externen wie auch des internen Geschäftserfolgs. Der Umsatz (Honorar) wird gemäß einer Definition des internen Projektcontrollings ermittelt und stellt die tatsächliche betriebswirtschaftliche Leistungserbringung dar. Auf handelsrechtlich zulässige Bewertungsgestaltungen wird hierbei verzichtet.

Als zentrale Steuerungsgröße dient das Eigenbudget (Umsatz abzüglich externe Auftragnehmer). Hier erfassen wir die Leistungsanteile am Umsatz, die von eigenen Mitarbeitern erbracht werden.

Als operative Ergebnisgröße für die Geschäftsfelder werden das EBIT und das EAT herangezogen. Als Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern reflektiert das EBIT die Ergebnisverantwortung der Geschäftsfelder. Zusätzlich zum EBIT betrachten wir das EAT (Konzernjahresüberschuss nach Steuern). Dieses beinhaltet zusätzlich zum EBIT der Geschäftsfelder auch Ergebniseffekte, die nicht durch die Geschäftsfelder zu verantworten sind. Hierzu zählen Zinsen und Ertragsteuern.

Neben EBIT und EAT ist die Eigenbudgetrendite eine wichtige Messgröße zur Bewertung der Leistungsfähigkeit des Konzerns. Sie errechnet sich aus dem EBIT bzw. EAT, dividiert durch das Eigenbudget.

Die Kennzahl Mitarbeiter Köpfe stellt die Anzahl der am Ende des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (inkl. Aushilfen und Solounternehmer), unabhängig von der Höhe der vertraglichen Arbeitszeit (Vollzeit oder Teilzeit) dar. Aus der Umrechnung der Kennzahl Mitarbeiter Köpfe auf Vollzeitstellen (Basis = 1.760 Stunden pro Jahr) ergibt sich die Kenngröße für die Mitarbeiterkapazität in Form der Mitarbeiter FTE.

Hochqualifizierte und -motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage für die Verwirklichung unserer ehrgeizigen Unternehmensziele. Deshalb legen wir großen Wert darauf, die Arbeitsabläufe und das Arbeitsumfeld so zu gestalten, dass wir die passenden Mitarbeiter mit den richtigen Fähigkeiten zur richtigen Zeit für uns gewinnen und an unser Unternehmen binden können. Zum Messen des Erfolgs unserer Bemühungen haben wir die Bindung von qualifizierten Fach- und Führungskräften als nicht-finanzielle Steuerungsgröße eingeführt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland im Jahr 2020 um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft sei damit gemäß Destatis nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Die Corona-Pandemie hinterließ im Jahr 2020 deutliche Spuren in nahezu allen Wirtschaftsbereichen. Die Produktion wurde sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im Produzierenden Gewerbe teilweise massiv eingeschränkt. Anders als während der Finanz- und Wirtschaftskrise, als der gesamte Konsum die Wirtschaft stützte, gingen die privaten Konsumausgaben im Jahr 2020 im Vorjahresvergleich preisbereinigt um 6,0 % zurück und damit so stark wie noch nie. Die Konsumausgaben des Staates wirkten dagegen mit einem preisbereinigten Anstieg von 3,4 % auch in der Corona-Krise stabilisierend. Die Bruttoanlageinvestitionen verzeichneten preisbereinigt mit -3,5 % den deutlichsten Rückgang seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Dabei legten die Bauinvestitionen entgegen diesem Trend um 1,5 % zu. In Ausrüstungen - das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge - wurden im Jahr 2020 dagegen preisbereinigt 12,5 % weniger investiert als im Vorjahr. Die Investitionen in sonstige Anlagen - darunter fallen vor allem Investitionen in Forschung und Entwicklung - fielen ersten Destatis Schätzungen zufolge preisbereinigt um 1,1 %. Die Corona-Pandemie wirkte sich auch auf den Außenhandel massiv aus: Die Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen gingen im Jahr 2020 erstmals seit 2009 zurück, die Exporte preisbereinigt um 9,9 %, die Importe um 8,6 %. Besonders groß war der Rückgang der Dienstleistungsimporte, was vor allem am hohen Anteil des stark rückläufigen Reiseverkehrs lag.

Auch der Euroraum verzeichnete gemäß einer ersten Schätzung der Jahreswachstumsrate für 2020, basierend auf saison- und kalenderbereinigten Quartalsdaten des statistischen Amtes der Europäischen Union (Eurostat), im Jahr 2020 einen deutlichen BIP-Rückgang von -6,8 % (2019: +1,2 %) gegenüber dem Vorjahr.

Branchenentwicklung

Laut Statistischem Bundesamt ist der Jahresumsatz im Bauhauptgewerbe in 2020 um 4,9 % gegenüber dem Jahr 2019 gestiegen. Damit erzielte das Bauhauptgewerbe trotz der Corona-Krise im achten Jahr in Folge einen Umsatzanstieg. Alle Wirtschaftszweige, mit Ausnahme des Baus von Straßen und Bahnverkehrsstrecken konnten im Vorjahresvergleich Umsatzzuwächse verzeichnen. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Zusammen mit langfristig niedrigen Zinsen ist der anhaltende Kapitaldruck nach wie vor Triebfeder für Immobilien-Investments. So schließt das Krisenjahr mit einem Transaktionsvolumen in Höhe von rund 81,6 Mrd. Euro um rund 11 % unter dem sehr hohen Vorjahreswert. Mit rund 31 % floss das Gros des investierten Kapitals in die Assetklasse Living, gefolgt von Büronutzung mit 30 % nach 40 % im Vorjahr. Steigende Preise sind in der stark nachgefragten Asset Klasse Logistik zu verzeichnen, die demzufolge auf 10 % angestiegen ist. Dagegen bleibt das Umfeld für Hotel- und Einzelhandelsimmobilien herausfordernd.

In Europa beliefen sich die Investitionen in Gewerbeimmobilien auf rund 276,6 Mrd. Euro, d.h. -17 % im Vergleich zu 2019. Wachstum verzeichneten die Asset-Klassen Healthcare, Industrial und Multifamily.

Geschäftsentwicklung Drees & Sommer

Ungeachtet der Corona-Pandemie und der Lockdown-bedingten Einschränkungen erzielten die Drees & Sommer SE und ihre Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2020 neue Rekordwerte. Dabei profitierte Drees & Sommer von der positiven Branchenentwicklung, konnte jedoch auch mit neuen Geschäftsmodellen insbesondere vom Digitalisierungstrend und der Notwendigkeit der Unternehmen, in dieser Krisensituation neue Konzepte zu realisieren, profitieren.

Mit einem konzernweiten Wachstum der Gesamtleistung (inkl. der sonstigen betrieblichen Erträge) um 3,4 % von 500,1 Millionen Euro auf 517,2 Millionen Euro und einer Steigerung des Ergebnisses vor Steuern um 0,8 % von 56,7 Millionen Euro auf 57,2 Millionen Euro verzeichnete Drees & Sommer positive Steigerungsraten. Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Erträge von 15,4 Millionen Euro auf 5,7 Millionen Euro begründet sich hauptsächlich durch den Verkauf einer Beteiligung im Vorjahr.

Mit Projekten im Ausland wurde ein „Eigenbudget“ - also die Leistungsanteile, die von eigenen Mitarbeitern erbracht werden, von 95,8 Millionen Euro erwirtschaftet, gegenüber 98,4 Millionen Euro im Vorjahr. Im westeuropäischen Ausland konnte ein Wachstum von 74,8 Millionen Euro auf 82,5 Millionen Euro erzielt werden. Dagegen musste an den übrigen

internationalen Standorten ein Rückgang von 23,6 Millionen Euro auf 13,3 Millionen Euro verzeichnet werden. Prozentual liegt der Auslandsanteil am EBIT damit mit 16 % leicht unter dem Vorjahreswert (17 %).

Im Vergleich zum Prognosebericht des Vorjahresabschlusses, der auf den Zahlen des Projektcontrollings basiert, konnte das Eigenbudget nicht entsprechend der Planung realisiert werden. So war ein Eigenbudget von 474,4 Millionen Euro geplant - tatsächlich wurden 452,2 Millionen Euro erreicht, ein Minus von 4,7 % gegenüber dem Businessplan.

Wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung ist die Entwicklung unserer Leistungen in Bezug auf die Core-Branchen unserer Kunden. Somit können wir gezielter auf Branchenentwicklungen und deren Trends eingehen. So zählen die Branche Automotive mit 45,1 Millionen Euro (Vj.: 63,4 Millionen Euro) und die Branche Property Companies mit 65,4 Millionen Euro (Vj.: 59,2 Millionen Euro) zu unseren Schwerpunktbranchen. Die Branche Industrie trägt mit 30,8 Millionen Euro (Vj.: 36,0 Millionen Euro), der Bereich Bildung mit 13,3 Millionen Euro (Vj.: 13,4 Millionen Euro), die Branche Wohnen mit 23,4 Millionen Euro (Vj.: 19,4 Millionen Euro), der Bereich Life Sciences mit 34,5 Millionen Euro (Vj.: 31,9 Millionen Euro), Health Care mit 17,4 Millionen Euro (Vj.: 19,0 Millionen Euro), der Bereich Retail mit 7,8 Millionen Euro (Vj.: 8,4 Millionen Euro), der Bereich ICT mit 22,5 Millionen Euro (Vj.: 18,4 Millionen Euro), der Bereich Hospitality mit 4,5 Millionen Euro (Vj.: 4,5 Millionen Euro) zur Leistungserbringung bei. Im Geschäftsjahr 2020 neu definierte Branchen sind Aviation und Aerospace mit 24,0 Millionen Euro (Vj.: 14,2 Millionen Euro), Energie mit 15,5 Millionen Euro (Vj.: 13,7 Millionen Euro) und Logistics mit 7,8 Millionen Euro (Vj.: 5,6 Millionen Euro).

Der Prognosebericht im Vorjahr, der auf den Zahlen des Projektcontrollings basiert, sah ein EBIT von 67,3 Millionen Euro vor. Tatsächlich wurde ein EBIT von 69,4 Millionen Euro (Vj.: 69,3 Millionen Euro) erzielt. Der Rückgang des Eigenbudgets im Vergleich zur Prognose konnte in Bezug auf die EBIT -Auswirkung überkompensiert werden: eine sehr restriktive Einstellungspolitik entsprechend den Auftragseingängen sowie Einsparungen bei Reisekosten, Weiterbildungen sowie Messekosten. Darüber hinaus wurden verschiedene interne Projekte nicht angegangen oder verschoben. Die Unternehmenssicherung in Bezug auf Liquidität und Arbeitsplätze hatten während den unsicheren Corona-Monaten jederzeit höchste Priorität.

Ertragslage

Hochqualifizierte Mitarbeiter bilden die Grundlage unseres Erfolgs. So wurden in 2020 parallel zur Umsatzsteigerung wieder 229 zusätzliche Mitarbeiter eingestellt. Die Unternehmensgruppe beschäftigt damit (inkl. nach der Equity-Methode einbezogener Unternehmen) in 2020 im Durchschnitt 3.172 fest angestellte Mitarbeiter (Vj.: 2.922) und 530 Hilfskräfte (Vj.: 551).

Ergänzt werden die eigenen Mitarbeiter durch Subunternehmer, die neben den eigenen Personalkosten in Höhe von 306,8 Millionen Euro (Vj.: 288,0 Millionen Euro) mit 64,3 Millionen Euro (Vj.: 62,9 Millionen Euro) zu den Kosten der Leistungserbringung beitragen.

Die Aufwendungen (ohne Finanz- und Beteiligungsergebnis sowie Steuern) lagen mit 458,5 Millionen Euro (Vj.: 442,3 Millionen Euro) bei 88,6 % der Gesamtleistung leicht über der Relation des Vorjahres (88,4 %). Von den Aufwendungen sind rund 81,0 % personalabhängige Kosten (Vj.: 79,3 %), 66,9 % eigene Personalaufwendungen (Vj.: 65,1 %), 14,0 % Subunternehmerleistungen (Vj.: 14,2 %). Die Abschreibungen betragen 10,3 Millionen Euro (Vj.: 8,4 Millionen Euro) oder 2,2 % (Vj.: 1,9 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (u. a. Raumkosten, Reisekosten, Kfz-Aufwendungen) beliefen sich auf 77,0 Millionen Euro (Vj.: 83,1 Millionen Euro) oder 16,8 % (Vj.: 18,8 %). Der wesentlichste Rückgang ist auf die geringeren Reisekosten zurückzuführen. Diese sind auf Grund der COVID-19 Situation im Vergleich zum Vorjahr um 6,3 Millionen Euro (-52,6 %) auf 5,7 Millionen Euro gesunken.

Das HGB-EBIT beträgt 57,9 Millionen Euro und liegt somit leicht über dem Wert des Vorjahres. Die Verbesserung des HGB-EBIT gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Erhöhung der Gesamtleistung. Die Kosten stiegen dagegen auf Grund konsequenter Einsparmaßnahmen geringer an, was zu einem leichten Anstieg des HGB-EBIT geführt hat.

Die Zinserträge und Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen betragen 0,8 Millionen Euro (Vj.: 0,4 Millionen Euro), die Zinsaufwendungen sowie die Abschreibungen auf eine Beteiligung aus assoziierten Unternehmen betragen insgesamt 2,4 Millionen Euro (Vj.: 1,5 Millionen Euro). Somit ergibt sich ein negatives Finanzergebnis von 1,6 (Vj.: 1,1 Millionen Euro).

Der Gewinn vor Steuern beträgt 57,2 Millionen Euro (Vj.: 56,7 Millionen Euro). Nach Abzug der Steuern in Höhe von 20,6 Millionen Euro (Vj.: 19,5 Millionen Euro) ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss von 36,6 Millionen Euro (Vj.: 37,2 Millionen Euro).

Die Umsatzrendite vermindert sich von 15,7 % auf 11,9 %. Ursächlich hierfür war die leicht ungünstigere Ergebnisentwicklung (negatives Ergebnis aus assoziierten Unternehmen) im Verhältnis zur Entwicklung der Umsatzerlöse. Bei der dargestellten Kennzahl werden die Bestandsveränderungen aus unfertigen Leistungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge nicht betrachtet.

Vermögens- und Finanzlage

Die Aktivseite der Bilanz teilt sich im Wesentlichen auf in 67,2 Millionen Euro langfristige Vermögenswerte und 203,5 Millionen Euro kurzfristige Vermögenswerte.

Die Investitionen (vgl. Punkt Cashflow und Investitionen) führen zu einem Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 17,7 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Grund hierfür sind die Investitionen in den Büroneubau OWP 12 und Investitionen in neue Software im Rahmen der Digitalisierung. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist auf 13,9 Millionen Euro (Vj.: 9,0 Millionen Euro) angestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb von zwei neuen Firmenbeteiligungen. Der Anstieg der kurzfristigen Vermögenswerte ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Liquidität (Guthaben bei Kreditinstituten plus Wertpapiere) von 53,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 115,4 Millionen Euro zurückzuführen. Grund hierfür ist neben der weiter positiven Geschäftsentwicklung das konsequente Forderungsmanagement auf Grund der globalen COVID-19-Situation und die unterjährig hohe Rechnungsstellung. Dadurch konnten bereits frühzeitig höhere Zahlungseingänge generiert werden. Dies zeigt sich u.a. durch den Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände auf 88,1 Millionen Euro (Vj.: 92,3 Millionen Euro).

Das Eigenkapital ist von 73,0 Millionen Euro auf 93,5 Millionen Euro gestiegen. Die im Geschäftsjahr verkauften eigenen Aktien (Rückgang des Bestands an eigenen Aktien) werden mit ihren Anschaffungskosten mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Rückstellungen sind um 10,1 Millionen Euro auf 92,9 Millionen Euro gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Steuerrückstellungen. Grund für die Steigerung um 8,1 Millionen auf 17,9 Millionen Euro sind neben den ausstehenden Steuerzahlungen aus Vorjahren hohe Abschlusszahlungen für das laufende Geschäftsjahr auf Grund geringerer unterjähriger Steuervorauszahlungen. Ebenso sind die Prämienrückstellungen ergebnisabhängig um 1,2 Millionen Euro auf 52,4 Millionen Euro gestiegen. Für ausstehende Rechnungen wurden 10,7 Millionen Euro gebildet ein Plus von 2,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr. Die Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub wurden dagegen auf 3,6 Millionen Euro reduziert, ein Minus von 2,1 Millionen Euro.

Die Verbindlichkeiten sind um 51,2 Millionen Euro auf 95,1 Millionen Euro gestiegen. 1,5 Millionen Euro sind aus der Ausgabe von weiteren Genussrechten an Mitarbeiter entstanden. Im Wesentlichen resultiert der Anstieg aus den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, die im Vergleich zum Vorjahr um 53,4 Millionen Euro auf 55,3 Millionen Euro angestiegen sind. Dies ergibt sich aus den hohen Zahlungseingängen auf Grund der hohen unterjährigen Rechnungsstellung. Durch Aufnahme einer Immobilienfinanzierung für das Bürogebäude Obere Waldplätze 12 stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 6,0 Millionen Euro. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dagegen sind um 9,5 Millionen Euro auf 8,2 Millionen Euro (Vj.: 17,7 Millionen Euro) gesunken.

Insgesamt ergibt sich ein Anstieg des Fremdkapitals von 126,7 Millionen Euro um 61,4 Millionen Euro auf 188,1 Millionen Euro.

Bei einem Rückgang der Eigenkapitalquote von 36,5 % im Vj. auf 33,2 % und einem gleichzeitigen Anstieg der Fremdkapitalquote von 63,5 % im Vj. auf 66,8 % ist die Bilanzsumme von 199,7 Millionen Euro auf 281,6 Millionen Euro gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte trotz der globalen COVID-19 Situation durch eine weitere Steigerung von Umsatz und Ertrag der Vermögensaufbau weiter vorangetrieben werden. Unterstützt durch eine weiter stabile Auftragslage sind wir trotz der anhaltenden globalen Lockdown-Maßnahmen positiv ins Jahr 2021 gestartet. Der Businessplan 2021 geht von einem weiteren soliden und ertragsstarken Wachstum aus.

Die finanzielle Prognose spiegelt die aktuelle Lage und das inhomogene Marktumfeld wider. Allerdings sind die Auswirkungen der globalen COVID-19-Situation weiterhin nur schwer prognostizierbar. Aus diesem Grund wurde bereits 2020 ein regelmäßiges Reporting etabliert, um gegebenenfalls zeitnah auf Umsatz- oder Ergebniseinbrüche reagieren zu können und kurzfristig Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Cashflow und Investitionen

Die liquiden Mittel inklusive Wertpapiere sind im Geschäftsjahr 2020 auf 115,4 Millionen Euro (Vj. 53,7 Millionen Euro) gestiegen. Dies trotz weiterer Investitionen in Firmenzukäufe, eigene Bürostandorte, Umbaumaßnahmen an bestehenden Standorten sowie weiterer zukunftssichernder Innovationen und zahlreicher Digitalisierungsprojekte.

Im Geschäftsjahr investierte Drees & Sommer insgesamt 24,1 Millionen Euro (Vj.: 15,5 Millionen Euro) in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Berücksichtigung von Zugängen aus Änderungen des Konsolidierungskreises durch Firmenzukäufe bzw. Neugründungen, aber auch Abgängen).

Im Zusammenhang mit dem Umzug in neue Bürogebäude, gekoppelt mit dem Umbau bzw. der Erweiterung von Büroflächen, wurden rund 13,4 Millionen Euro (Vj.: 6,6 Millionen Euro) für neue Büroeinrichtungen und -ausstattungen investiert bzw. Anzahlungen geleistet (Stuttgart, München, Berlin, Leipzig, Düsseldorf, Freiburg, Frankfurt, Schweiz, Russland, Frankreich und Niederlande). 6 Millionen Euro davon wurden für den Neubau in Stuttgart fremdfinanziert.

Die Investitionen in Hard- und Software inkl. bereits geleisteter Anzahlungen in Softwareentwicklungen belaufen sich auf 9,7 Millionen Euro (Vj.: 7,2 Millionen Euro), ca. 1,0 Millionen Euro (Vj.: 0,5 Millionen Euro) betreffen sonstige Investitionen.

Durch den Handel mit eigenen Aktien sind der Gesellschaft im Geschäftsjahr 8,2 Millionen Euro zugeflossen. Die Ausschüttung an Aktionäre lag mit 27,1 Millionen Euro um 4,8 Millionen Euro über der Vorjahresdividende.

Mitarbeiter und Weiterbildung

Unsere Kunden haben eine hohe Erwartungshaltung an Drees & Sommer - und das zu Recht. Wir sind Marktführer im deutschsprachigen Raum und man darf von uns hervorragende Beratung, innovative Leistungen und eine partnerschaftliche Betreuung erwarten, die immer nur ein Ziel hat: den Kunden zum Erfolg zu führen. Wir sind innovativ, up to date, immer ein Schritt voraus - kurz: hochqualifiziert.

Drees & Sommer legt daher großen Wert auf gut ausgebildete und hochqualifizierte Mitarbeiter. In Zeiten sich rasch verändernder Geschäftsfelder und immer neuer Ansprüche muss sich fast jeder Mitarbeiter zu gegebener Zeit weiterbilden. Um unseren Kunden diesen hohen Standard auch in Zukunft gewährleisten zu können, steht den Mitarbeitern der Drees & Sommer-Gruppe ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm zur Verfügung.

Dabei unterliegt dieses Angebot keinem selbstverständlichen Automatismus. Welche Lücken geschlossen werden müssen, prüft der Vorgesetzte ganz individuell mit dem Mitarbeiter im Mitarbeitergespräch. Im Anschluss kann eine sinnvolle und passgenaue Weiterbildung gewährleistet und gestartet werden.

Für die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter wurden 4,0 Millionen Euro (Vj.: 5,7 Millionen Euro) ausgegeben. Da die meisten Weiterbildungsveranstaltungen digital durchgeführt wurden, konnten auch in diesem Bereich Einsparungen erzielt werden.

Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männer an Führungspositionen

Das im Geschäftsjahr 2015 eingeführte Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männer an Führungspositionen sah vor, Zielquoten für die Besetzung von Aufsichtsrat, Vorstand sowie die erste und zweite Führungsebene unter dem Vorstand vorzuschlagen und deren Erreichung zum 30.6.2017 zu berichten. Es wurden von Aufsichtsrat und Vorstand folgende Ziele definiert: Aufsichtsrat: 17 %, Vorstand 0 %, Führungsebene 1 30 % und Führungsebene 2 20 %. Tatsächlich wurden die folgenden Werte realisiert: Aufsichtsrat 17 %, Vorstand 33 %, Führungsebene 1 26 % und Führungsebene 2 42 %.

Chancen und Risiken des Unternehmens

Risiko- und Chancenbericht

Die Drees & Sommer SE und ihre Tochtergesellschaften sind im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Dieses unternehmerische Handeln besteht unter anderem in der Erschließung und Nutzung von Chancen, die der Sicherung und dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit dienen. Unternehmerische Chancen werden einerseits im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses und andererseits im Rahmen der laufend fortentwickelten Unternehmensstrategie berücksichtigt.

Als Basis für den nachhaltigen Geschäftserfolg gilt es, verantwortungsvoll mit Risiken umzugehen. Dazu hat das Management der Drees & Sommer-Gruppe durch die Implementierung des Risikomanagement-Prozesses, der in den Geschäftsordnungen der einzelnen Gesellschaften über das sogenannte Risiko-Management-Handbuch verankert ist, einen Regelkreis implementiert. Zur frühzeitigen Erkennung, Analyse, Bewertung, Steuerung und Bewältigung von Risiken bedient sich die Unternehmensgruppe dem sogenannten PACO (Projektentwicklungs-Cockpit) und des MIS - Management Informationssystems. PACO wurde im Geschäftsjahr 2017 unternehmensweit eingeführt und hat die bisherige PAV (Projektentwicklungsvereinbarung) abgelöst. PACO ist zur Sicherstellung eines konzernweiten Risikobewusstseins in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden. So sind wir mit PACO auch in der aktuellen COVID-19-Situation in der Lage, aktuelle Eigenbudgetentwicklungen und deren Auswirkungen auf die Kapazitäten taggenau zu verfolgen. Erforderliche Kapazitätsanpassungen können schnell und zuverlässig getroffen und umgesetzt werden. Wir gehen davon aus, dass wir somit negative Ergebnisauswirkungen abfedern können.

Der Prozess des Risikomanagements beginnt bei der Identifizierung und Erfassung der relevanten Risiken durch die Partner, Associate Partner, das Controlling sowie den Vorstand. Die Risiken werden analysiert, klassifiziert, dokumentiert und bezüglich ihrer potenziellen Schadenshöhe bewertet. Daraus werden gezielte Strategien und Maßnahmen zur Risikosteuerung und -bewältigung umgesetzt. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über wesentliche Risiken sowie über Risikoveränderungen.

Für die Gesellschaft bestehen keine erkennbaren, die Existenz bedrohenden Risiken aus dem operativen Geschäft. Durch die Marktführerschaft von Drees & Sommer und das breite Leistungsspektrum können negative Auswirkungen weitgehend ausgeschlossen werden.

Die Planung und Durchführung von Projekten sind per se immer auch mit Risiken verbunden. Als sogenannte Projektrisiken bezeichnet man all jene Ereignisse, die sich im Zuge der Durchführung eines Projekts auf das Projektziel selbst, oder auch auf Teile eines Projektes auswirken können. Dabei ist es in erster Linie nicht von Belang, ob diese Auswirkungen positiver oder negativer Natur sind; wichtig ist nur, dass es sich um Auswirkungen handelt, die den Zeit-, Arbeits-, Budget-, oder auch Qualitätsplan eines Projekts beeinflussen können.

Projektrisiken aufgrund offener oder noch nicht abgerechneter Leistungen werden laufend überwacht und im Rahmen des Management-Informationssystems MIS an das Aufsichtsorgan berichtet. Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden worst-case Budgetrisiken in Höhe von ca. 1,4 Millionen Euro (Vj. 3,9 Millionen Euro).

Finanzielle Risiken bestehen nur in geringem Umfang. Kalkulationsansätze liegen seit vielen Jahren vor und werden in Bezug auf das jeweilige Projekt überprüft und gegebenenfalls angepasst. Im Rahmen von Akquiseaudits werden komplexe Projekte durch Auditoren inhaltlich und kaufmännisch gescreent. Auf auskömmliche Honorare wird jederzeit geachtet, die vertraglichen Risiken sind in der Regel als gering anzusehen. Operative Haftungsrisiken werden durch entsprechende Versicherungen, gegebenenfalls auch durch individuell angepasste Projektversicherungen, minimiert.

Aufgrund der vermehrten Aktivitäten im Ausland bestehen Währungsrisiken. Sofern möglich, werden die Verträge in Euro abgeschlossen und das Währungsrisiko beim Auftraggeber belassen. Gegebenenfalls werden Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Wo immer sinnvoll werden Währungspositionen über einen „natural hedge“ gesichert.

Daneben stellen die Erschließung neuer Auslandsmärkte und die im Ausland gewonnenen Projekte mit ihren länderspezifischen Eigenheiten neue Herausforderungen an unser Risikomanagement. Um negative Auswirkungen zu vermeiden, stellen wir erfahrene Mitarbeiter aus dem Inland ab, die ihr Know-how sowie ihr funktionsfähiges Netzwerk einbringen.

Dem Risiko von Zahlungsausfällen und Zahlungsrückständen wird durch eine zeitnahe und regelmäßige Rechnungsstellung und einer regelmäßigen Überwachung der Zahlungseingänge Rechnung getragen. Durch ein konsequentes Mahnwesen werden überfällige Rechnungen regelmäßig beim Auftraggeber präsent gemacht. Die erfolgreiche Umsetzung der Unternehmensstrategie sowie der wirtschaftliche Erfolg der Drees & Sommer-Gruppe beruht maßgeblich auf der Leistung der Fach- und Führungskräfte. Der Konzern ist daher in besonderem Maße auf hochqualifiziertes Personal angewiesen, um auch zukünftig den sich stellenden Marktanforderungen und Kundenbedürfnissen gerecht zu werden. Der Verlust von Führungskräften oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann der Gruppe ebenso schaden wie das Ausbleiben neuer Wissensträger. Aus diesem Grund hat Drees & Sommer zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um trotz des sich verschärfenden Wettbewerbs am Personalmarkt zusätzliche hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und gleichzeitig das vorhandene Personal zu binden. In gleichem Maße hat die Förderung der Mitarbeiter einen wichtigen Stellenwert. Eine positive Unternehmenskultur erhöht ferner die Erfolgsquote bei der Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter.

Der unternehmensweite Einsatz unserer eigenentwickelten Software, die dauerhafte Betriebsbereitschaft und Sicherheit des konzernweiten Rechenzentrums und der Netzwerke erfordert ein spezifisches Konzept zur Risikovorsorge, speziell im IT-Bereich. Ein teilweiser oder vollständiger Ausfall der IT-Infrastruktur kann sich, ebenso wie ein unberechtigter Zugriff auf die Quellcodes der eigenentwickelten Softwareprodukte, auf Kunden- und Projektdokumentationen oder auf sonstige unternehmenskritische Daten, negativ auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Um derartigen Risiken vorzubeugen, besteht ein spezifisches Konzept zur Risikovorsorge speziell für den IT-Bereich.

Politische Risiken bestehen nur untergeordnet und in einem für international agierende Gesellschaften üblichen Umfang, Aktivitäten in instabilen Regionen werden unterlassen.

Prognosebericht

Die Planung spiegelt für das Geschäftsjahr 2021 ein inhomogenes Marktumfeld wider. Aufgrund COVID-19 und der immer noch schwer prognostizierbaren Folgen ist die Planung mit mehreren Unsicherheiten belegt.

Wir orientieren uns weiter an unserer Vision 2025, setzen weiter auf die Verstärkung unserer Sales- und Akquisepipeline durch weiteren Branchen- und KAM-Aufbau, bauen unsere USP-Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Innovationsführerschaft weiter aus, und konzentrieren uns auf ein gezieltes Auslandswachstum mit Priorität auf Europa.

Vor diesem Hintergrund haben wir uns für das Geschäftsjahr 2021 ein weiteres Wachstum des Eigenbudgets (Leistungsanteile am Umsatz, die von eigenen Mitarbeitern erbracht werden) von 9 % auf 494 Millionen Euro mit einer Rendite von 13,4 % (Vj.: 452,2 Millionen Euro) vorgenommen.

Ausgehend vom derzeitigen Auftragsbestand und der derzeitigen Auslastung mit 68 % bezogen auf die Planung, die unserer Sollauslastung entspricht, gehen wir davon aus, unsere Planung zu erreichen.

Das Eigenbudget laut Businessplan erfordert ein weiteres Kapazitätswachstum. So wird es erforderlich, rund 186 Mitarbeiter (FTE) mehr einzusetzen bzw. zunächst zu akquirieren, um die Leistungserbringung in der erforderlichen Qualität sicherzustellen. D. h. wir planen in 2021 konzernweit mit rund 3.875 Mitarbeitern.

Jedoch verfolgen wir die aktuellen Auslastungs-KPI's sorgfältig in allen Bereichen und passen unsere Kapazitäten an, sofern dies erforderlich wird.

Eine Verschlechterung der aktuellen Lage oder eine weitere zeitliche Verlängerung der Pandemie kann durch Projektstopps oder infolge Finanzierungslücken negative Auswirkungen auf Eigenbudget und EBIT haben. Eine vorsichtige Personaleinstellungspolitik entsprechend der benötigten Kapazität sowie staatliche Möglichkeiten zur Überbrückung von Auftragseinbrüchen in Teilbereichen sollten es uns ermöglichen, wirtschaftliche Folgen abzufedern. Nach wie vor ist es sehr schwer, die weltweiten Entwicklungen vorherzusehen.

Stuttgart, den 16. April 2021

Der Vorstand

Dipl.-Ing. Architekt (TU) Steffen Szeidl

Dipl.-Kffr. Izabela Danner

Dipl.-Ing. MBA Dierk Mutschler

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	2020	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	36.619	37.232
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	10.306	8.358
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	3.966	14.024
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-5.245	1.845
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	496	134
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.466	-21.244
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	45.225	-1.386
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	578	326
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	25.989	18.694
Ertragsteuerzahlungen (-)	-19.856	-16.920
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	101.544	41.063
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immat. Anlagevermögens	0	9

	2020	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Auszahlungen (-) für Investitionen in immat. Anlagevermögen	-11.089	-3.284
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des	902	439
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagevermögen	-19.125	-12.469
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des	732	2.225
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagevermögen	60	-1.547
Erhaltene Zinsen (+)	763	367
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-27.757	-14.260
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	13.396	8.250
Kaufpreiszahlung aus dem Kauf eigener Anteile	-5.153	-6.315
Ein-/Auszahlungen (-) aus kurzfristigen Finanzdispositionen	-1.058	-529
Auszahlungen an Gesellschafter und Minderheitsgesellschafter	-27.067	-22.279
Einzahlung aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Kredi	7.471	1.842
Gezahlte Zinsen (-)	-1.341	-693
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.752	-19.724
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	60.035	7.079
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	629	172
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	43.747	36.496
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	104.411	43.747

Konzerneigenkapitalspiegel vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2020

	01.01.2019	Konzernjahresüberschuss	Ausschüttung	Währungsumrechnung
	EUR	EUR	EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital	13.222.286,00			
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile	-418.207,00			
Kapitalrücklage	22.335.258,97			
Gewinnrücklagen				
- gesetzliche Rücklagen	98.104,13			
- andere Gewinnrücklagen				
Nicht beherrschende Anteile	-1.507.643,81	-2.926,00		
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-707.423,70			181.901,04
Konzern-Bilanzgewinn	22.061.159,20	37.234.486,57	-22.279.097,46	
Konzern-Eigenkapital	55.083.533,79	37.231.560,57	-22.279.097,46	181.901,04

	Veränderung des Konsolidierungskreises		Veränderung eigene Anteile		Ausgabe von Anteilen	31.12.2019
	EUR		EUR		EUR	EUR
Gezeichnetes Kapital						13.222.286,00
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile				85.101,00		-333.106,00
Kapitalrücklage				709.210,54		23.044.469,51
Gewinnrücklagen						
- gesetzliche Rücklagen						98.104,13
- andere Gewinnrücklagen						
Nicht beherrschende Anteile		935.241,76				-575.328,05
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		-83.588,96				-609.111,62
Konzern-Bilanzgewinn				1.141.144,30		38.157.692,61
Konzern-Eigenkapital		851.652,80		1.935.455,84		73.005.006,58
						Veränderung des Konsolidierungskreises
	01.01.2020	Konzernjahresüberschuss	Ausschüttung	Währungsumrechnung		EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR
Gezeichnetes Kapital	13.222.286,00					
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile	-333.106,00					
Kapitalrücklage	23.044.469,51					
Gewinnrücklagen						
- gesetzliche Rücklagen	98.104,13					
- andere Gewinnrücklagen						
Nicht beherrschende Anteile	-575.328,05	132.800,44				1.998.835,79
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung	-609.111,62			646.090,29		13.460,16
Konzern-Bilanzgewinn	38.157.692,61	36.486.769,72	-27.067.278,00			
Konzern-Eigenkapital	73.005.006,58	36.619.570,16	-27.067.278,00	646.090,29		2.012.295,95
						Veränderung eigene Anteile
						Ausgabe von Anteilen
						31.12.2020
						EUR
Gezeichnetes Kapital						13.222.286,00
abzgl. Nennbetrag eigener Anteile				333.106,00		
Kapitalrücklage				2.665.564,43		25.710.033,94
Gewinnrücklagen						
- gesetzliche Rücklagen						98.104,13
- andere Gewinnrücklagen				3.252.185,24		3.252.185,24

	Veränderung eigene Anteile EUR	Ausgabe von Anteilen EUR	31.12.2020 EUR
Nicht beherrschende Anteile			1.556.308,18
Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung			50.438,83
Konzern-Bilanzgewinn	1.993.077,81		49.570.262,14
Konzern-Eigenkapital	8.243.933,48		93.459.618,46

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Drees & Sommer SE, Stuttgart

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Drees & Sommer SE und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Drees & Sommer SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Die im Konzernlagebericht enthaltene Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der Konzernerklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat des Mutterunternehmens sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, dem Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungs-grundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und

geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 16. April 2021

**Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
(Düsseldorf)**

Matthias Appel, Wirtschaftsprüfer

Daniel Deutsch, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 den Vorstand der Gesellschaft überwacht, indem er sich in seinen Sitzungen am 16. März 2020, 14. Mai 2020, 20. Oktober 2020 und 8. Dezember 2020 sowie durch Gespräche mit dem Vorstand die Geschäftsentwicklung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft darstellen ließ und die Ausführungen kritisch diskutierte.

Die Hauptversammlung hat die Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für den Jahres- und Konzernabschluss der Drees & Sommer SE zum 31. Dezember 2020 und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2020 gewählt. Der Aufsichtsrat hat daraufhin den Prüfungsumfang verhandelt und den Prüfungsauftrag erteilt.

Die Abschlussprüfer haben den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der Drees & Sommer SE und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dasselbe gilt für den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten und um einen Konzernlagebericht ergänzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden am 19. Mai 2021 im Beisein des Abschlussprüfers erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung. Hinweise aus den Prüfungsberichten wurden vom Aufsichtsrat aufgenommen und mit dem Vorstand erörtert.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sowie des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 mit dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 stellte der Aufsichtsrat fest, dass keine Einwendungen bestehen. Er hat sich am 19. Mai 2021 dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer angeschlossen und die genannten Dokumente gebilligt. Der Jahresabschluss der Drees & Sommer SE zum 31. Dezember 2020 ist damit festgestellt.

Billigung des Konzernabschlusses

Der Aufsichtsrat hat am 19. Mai 2021 den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 gebilligt.
